

Westermälder Zeitung

Amtliches Kreisblatt des Oberwesterwaldkreises.

Preis vierteljährlich durch die Post bezogen 1 M. 50 Pfg.
Erscheint Dienstags und Freitags.

Redaktion, Druck und Verlag
von Carl Ebner in Marienberg.

Insertionsgebühr die Zeile oder deren Raum 15 Pfg.
Bei Wiederholung Rabatt.

Nr. 42.

Marienberg, Dienstag, den 26. Mai.

1914.

Amtliches.

Berlin, den 16. April 1914.

Die in der Vorschrift des § 7 des Straßen- und Baufluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 (Gesetzsamml. S. 561) begründete Uebung der Gemeinden, die Offenlegung der Fluchtlinienpläne – abgesehen von den in § 7 Absatz 2 a. a. O. bezeichneten Fällen – nur in der ortsüblichen Weise bekanntzumachen, hat wiederholt zu Klagen aus den Kreisen der beteiligten Grundbesitzer Anlaß gegeben. Im besonderen ist darauf hingewiesen worden, daß es bei der Beobachtung dieser Praxis Personen oder Gesellschaften, die in einer oder gar in mehreren Gemeinden außerhalb ihres Wohnorts Grundeigentum besitzen, nur schwer möglich sei, sich jederzeit über etwa schwebende Verfahren zur Festsetzung von Fluchtlinien, die ihre Grundstücke berühren, zu unterrichten und daß sich aus diesem Umstande nur allzuleicht Nachteile für die Eigentümer ergeben könnten, an deren Eintreten diesen ein Verschulden nicht wohl beizumessen wäre.

Da diesen Klagen, wie auch der Vorstand des Preussischen Städtetages anerkannt hat, eine Berechtigung nicht abzuspochen ist, erscheint es geboten, den Gemeindevorständen nahezu legen, von der Offenlegung von Fluchtlinienplänen künftig in allen Fällen den Eigentümern, deren Grundstücke unmittelbar von der Fluchtlinie getroffen werden, eine entsprechende Mitteilung zugehen zu lassen.

Ew. Tit. ersuchen wir, auf die Gemeindevorstände hiernach gefälligst entsprechend einzuwirken.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten

J. B. gez.: v. Coels.

Der Minister des Innern.

J. A. gez.: Freund.

An die Herren Regierungspräsidenten.

J. Nr. A. A. 3474.

Marienberg, den 20. Mai 1914.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Abdruck vorstehenden Erlasses erhalten Sie zur Kenntnis und Beachtung.

Der Königliche Landrat.

Thon.

Berlin, den 27. April 1914.

Nach einer Mitteilung der Russischen Regierung stehen den russischen Auslandsvertretern besondere Mittel zur Verfügung, aus denen die Kosten für die Beerdigung im Ausland gestorbener mittelloser russischer Untertanen bestritten werden können. Euere Hochgeboren – Hochwohlgeboren – ersuche ich ergebenst, die Polizeibehörden gefälligst anzuweisen, eintretendenfalls sich mit der zuständigen russischen Auslandsvertretung wegen Uebernahme der fraglichen Kosten telegraphisch in Verbindung zu setzen.

Abdruck dieses Erlasses erfolgt im Ministerialblatt für die Preussische innere Verwaltung und im Ministerialblatt für Medizinalangelegenheiten.

Der Minister des Innern.

J. B. gez.: Drews.

An die Herren Regierungspräsidenten.

J. Nr. L. 1120.

Marienberg, den 22. Mai 1914.

Vorstehender Erlaß wird den Ortspolizeibehörden des Kreises zur Kenntnisnahme mitgeteilt.

Der Königliche Landrat.

Thon.

Wiesbaden, den 2. Mai 1914.

Die Vorschrift über den Waffengebrauch des Militärs und seine Mitwirkung zur Unterdrückung innerer Unruhen vom 19. März 1914 ist im Druck erschienen. Sie ist 37 Seiten stark, handlich gebunden und kann von der königlichen Hofbuchhandlung E. S. Mittler & Sohn in Berlin, Kochstr. 68/71, unmittelbar bezogen werden. Der Preis ist hier nicht bekannt.

Die Vorschrift vom 23. März 1899 ist außer Kraft getreten.

Der Regierungspräsident.

J. B.: v. Gijydi.

Marienberg, den 19. Mai 1914.

Den Ortspolizeibehörden zur Kenntnisnahme.

Der Königliche Landrat.

Thon.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (G.-S. S. 1529)

in Verbindung mit den §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) wird mit Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden folgendes verordnet:

„Die Regierungs-Polizei-Verordnung vom 9. Juni 1883 zur Verhütung von Unglücksfällen und Brandstiftungen (Amtsblatt der königlichen Regierung zu Wiesbaden vom 14. Juni 1883 S. 163) wird von heute ab außer Kraft gesetzt.

Wiesbaden, den 7. Mai 1914.

Der Regierungspräsident.

J. B.: v. Gijydi.

J. Nr. L. 1057. Marienberg, den 19. Mai 1914.

Vorstehendes bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Der Königliche Landrat.

Thon.

J. Nr. M. 301.

Marienberg, den 22. Mai 1914.

Bekanntmachung.

Betr.: das Aushebungs-geschäft im Oberwesterwaldkreis für 1914.

Das Aushebungs-geschäft im Oberwesterwaldkreis findet in diesem Jahre am

Mittwoch, den 1. Juli

Donnerstag, den 2. Juli und

Freitag, den 3. Juli

an jedem Tage um 9^{1/2} Uhr vormittags beginnend, in Marienberg in der Wirtschaft Died (Gasthof zur Post) statt.

Zu demselben haben alle im hiesigen Kreise wohnhaften, nicht zurückgestellten Militärpflichtigen – gleichgültig, ob sie im diesseitigen oder in einem anderen Bezirke gemustert worden sind, – zu erscheinen.

Für einen jeden Gestellungspflichtigen werden den Herren Bürgermeistern besondere Ladungen zugehen. Diese haben sie sofort an die betreffenden Militärpflichtigen abzugeben und über die erfolgte Aushändigung eine nach dem untenstehenden Muster anzufertigende Nachweisung (unter namentlicher Aufführung der beordneten Militärpflichtigen) mir bis zum 15. Juni bestimmt einzureichen.

Sollten Militärpflichtige, welche sich in diesem Jahre zur Musterung gestellt haben, vor dem Aushebungs-geschäft nach anderen Kreisen verziehen und sich dort zur Aushebung stellen, so ist mir sofort Anzeige zu erstatten, ebenso sind die Zugänge mir unter Anschluß des Losungsscheines sofort anzuzeigen.

Wer ohne genügenden Entschuldigungsgrund fehlt, oder zu spät erscheint, während des Geschäfts ohne Erlaubnis sich entfernt oder beim späteren Aufrufe fehlt, verfällt nach § 26 Nr. 7 der Behrordnung vom 22. November 1888 in eine Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder verhältnismäßiger Haft und hat außerdem vorzugsweise Einstellung, Behandlung als unsicherer Dienstpflichtiger, sowie den Verlust eines etwaigen Anspruchs auf Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst aus Reklamationsgründen zu gewärtigen.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Aushebungs-termin verhindert ist, hat ein ärztliches Attest einzureichen. Dasselbe ist durch die Ortspolizeibehörde zu beglaubigen, sofern der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist, und durch diese mir vorzulegen.

Jeder Militärpflichtige hat seine Vorladung und seinen Losungsschein, eventl. Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, zum Geschäft mitzubringen.

Falls einer der Militärpflichtigen seinen Losungsschein zwischenzeitig verloren haben sollte, hat der Betreffende sofort (und nicht erst beim Aushebungs-geschäft) die Ausfertigung eines Duplikates unter Einwendung von 50 Pfg. Schreibgebühr bei mir zu beantragen.

Die beim Aushebungs-geschäfte erscheinenden Lehrer und Schulumtskandidaten müssen die Zeugnisse über ihre Prüfung bezw. Anstellung als Lehrer auf Erfordern im Termine vorzeigen.

Sämtliche Militärpflichtige haben in einem sauberen Anzuge, sauber gewaschen – namentlich müssen die Ohren und Füße gut gereinigt sein – und mit einem reinen Hemd bekleidet, zur Aushebung zu erscheinen.

Stöcke und Messer dürfen in das Aushebungslokal nicht mitgebracht, auch darf in demselben nicht geraucht werden.

Wer hiergegen verstößt, in trunkenem Zustande erscheint oder sich während des Geschäfts in einen solchen versetzt, den Anordnungen des Aushebungs-personals und der Gendarmen nicht Folge leistet, oder sonst die regelmäßige Abhaltung des Geschäftes

stört, wird mit einer Geldstrafe bis zu 9 M. oder verhältnismäßiger Haft bestraft.

Die Erörterung der Reklamationen findet an demjenigen Tage statt, an welchem die Reklamierten zur Vorstellung kommen und zwar am Schluß des Geschäftes.

Es haben sich hierzu die Angehörigen (Eltern und Geschwister über 16 Jahre), deren Erwerbsunfähigkeit die Zurückstellung oder Befreiung eines Ersatzpflichtigen bedingt, einzufinden, falls sie nicht durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind.

Im letzteren Falle ist ein beglaubigtes ärztliches Attest vorzulegen.

Reklamationen, welche nicht schon im Musterungs-geschäft vorgelegt haben, werden nur dann berücksichtigt, wenn der Reklamationsgrund erst nach Beendigung des-selben eingetreten ist.

Wer wegen Stotterns, Kurzsichtigkeit, Schwerhörigkeit, Epilepsie oder anderer nicht sichtbarer Gebrechen zum Militärdienst unbrauchbar zu sein glaubt, hat sich, sofern es nicht schon vor dem Musterungs-geschäft geschehen, sofort unter Vorlage etwaiger ärztlicher Atteste bei der betr. Gemeindebehörde zu melden, welche alsdann die erforderlichen Verhandlungen aufnehmen und mir vorlegen wird.

Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat außerdem, falls er ein Zeugnis eines beamteten Arztes nicht beibringen kann, auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür zum Aushebungs-termin mitzubringen. (§ 65, Ziffer 6 der Wehrordnung).

Militärpflichtige, welche eine Brille tragen, wollen Sie auffordern, die Brille auch zum Aushebungs-geschäft mitzubringen.

Die Vorführung der Mannschaften, sowie deren Beaufichtigung auf dem Hin- und Rückwege und während des Geschäfts ist in erster Linie Sache der Herren Bürgermeister, welche sich überhaupt bemühen werden, für die geregelte und unge störte Abhaltung des ganzen Geschäfts mit Sorge zu tragen.

Es wird den Herren Bürgermeistern ganz besonders zur Pflicht gemacht, mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinde pünktlich, zu der auf den Vorladungen angegebenen Zeit zu erscheinen, damit die Aufstellung pp. rechtzeitig erfolgen kann. Auch wollen die Herren Bürgermeister darauf halten, daß sämtliche Militärpflichtige ihre Ladungen und Losungsscheine bei sich führen.

Schließlich bemerke ich noch, daß die Herren Bürgermeister oder im Behinderungsfalle deren Stellvertreter bis zum Schluß des Geschäfts, insbesondere aber auch bei dem Aushändigen der Militärpapiere an die Militärpflichtigen zugegen sein müssen.

Nachweisung

über die Zustellung der Vorladungen zum Aushebungs-geschäft 1914.

Nr. der Vordr. Nr.	Vor- und Zunamen der Militär- pflichtigen	Tag, auf den die Militär- pflichtigen gelad. sind	Datum des Empfanges der Vorladung	Namens- unterschrift der Militär- pflicht. als Empfangs- bescheinig.	Bemerkungen

Diese Bekanntmachung ist mehrmals auf ortsübliche Weise öffentlich bekannt zu machen.

Der Civilvorsitzende der Ersatz-Kommission
des Oberwesterwaldkreises.
Thon.

Marienberg, den 22. Mai 1914.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

In den nächsten Tagen lasse ich Ihnen die Reklamations-Verhandlungen vom diesjährigen Ersatz-Geschäft ohne Anschreiben zugehen.

Ich ersuche, diese zu prüfen und zu vermerken, ob und inwiefern sich die Verhältnisse geändert haben.

Die Rücksendung der Reklamations-Verhandlungen erwarte ich bestimmt bis 15. Juni d. Js.

Der Civilvorsitzende der Ersatz-Kommission
des Oberwesterwaldkreises.
Thon.

J. Nr. A. A. 3550.

Marienberg, den 15. Mai 1914.

Ich bringe hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß für die Kreisvolksbücherei des Oberwesterwaldkreises folgende Bücher neu erworben worden sind:

A.		
Grimm, Lieder der alten Edda	91	
Simrock, Das Amelungenlied	92	
B.		
Ziher, Zwischen den Bergen (Hinterland) 1 u. 2 Reihe	105	
Pfeil, Deutsch-Ostafrika	106	
Gerbing, Geographischer Bilderatlas Deutschland	107	
Henningssen, Der Panamakanal	108	
D.		
v. Bremen, Die Völkerschlacht bei Leipzig	150	
Dahn, Wallhall, Germanische Götter und Helden- sagen	151	
Carlgyle, Friedrich der Große	152	
Schmidt-Hennigker, Humor Friedrich des Großen	153	
E.		
Rosevelt, Jagden in Steppe und Wildnis	41	
F.		
Ulbricht, Die Alkoholfrage in der Schule	53	
Schramm-Macdonald, Der Weg zum Erfolg durch eigene Kraft	54	
G.		
Riese, Deutsche Literaturgeschichte. Hebbel bis 1913.	29	
H.		
Hofer, Alles Leben ist Raub. Hebbel	49	
Wilhelm II. 1888—1913	48	
J.		
Eckner, Unsere Nahrung und Kleidung	81	
Kraepelin, Naturstudien in Wald und Feld	82	
Schwantes, Aus Deutschlands Urzeit	83	
Thomas, Die denkwürdigsten Erfindungen, 1 u. 2	84/85	
K.		
Berlenbach, Westerwälder Geschichten	72	
Philippi, Vom Weibe bist du	M 606	
" Weiße Erde	M 607	
" Auf der Insel	M 608	
" Westerwälder Schauinsland	Z 36	
L.		
Weiß, Vier kurz und lang, 2 Hefte	47/48	
M.		
Ploem, Volk wider Volk	590	
" Die Schmiede der Zukunft	591	
Bon-Ed, Ein königlicher Kaufmann	592	
Federer, Pilatus	593	
Fischer, Die Freude am Licht	594	
Frapan-Alkunan, Die Last	595	
Handel-Mazetti, Jesse und Maria	596	
Henze, Im Paradiese, 1 u. 2	597/598	
v. Hippe, Der unbekannte Gott	599	
Hofer, Weh dir, daß du ein Enkel bist	600	
Jensen, Luv und Lee	601	
Lagerlöf, Jerusalem	602	
Lienhard, Oberlin	603	
Meyer C. F., Der Heilige	604	
Müller, Das sterbende Pompeji	605	
Raabe, Abu Telsan, Stoppkuchen	609/610	
Sommer, Die Fremden	611	
Strauß und Jorney, Aus Bauernstamm	612	
Speckmann, Heidehof Lohe, Geschwister	613/614	
Rosenbroch	615	
Spielhagen, Platt Land	616	
Zahn E., Was das Leben zerbricht	617	
Reuter Jr., Karl Havermann	617	
Horschelt, Im Kaukasus	617	
N.		
Hoen, Die Eroberung von Mexiko, Olaf	393/394	
Thorlachsen	395	
Weitbrecht, Andreas Hofer	396	
Brentano, Gockel, Hinkel und Gackeleia	397	
Hoffmann, Doge und Dogaresse, des Bettlers	397	
Eckensifer	397	
Muellerbach, Gebhard	398	
Hahn, Deutsche Charakterköpfe	398	
Liliencron, Kriegsnovellen	399	
Steffen, Okowi, ein Hereroespion? Die Helden der Nauklust	400/401	
Spyri J., Was aus ihr werden soll	402	
" Was aus ihr geworden ist	403	
Wagner, Illustriertes Spielbuch für Knaben	404	
Weitbrecht, Heilig ist die Jugendzeit	405	
" Maria und Martha	406	
X.		
Henze, Menschen und Schicksale (Charakterbilder)	37	
Mans, Das lebende Wort (Vortragskunst)	38	
Wohlrabe, Der Lehrer in der Literatur	39	
Otto E., Deutsches Frauenleben im Wandel der Jahrhunderte	40	
Riehl W. H., Vom Wandern	M 617	
Die Bücherei befindet sich in der Schule. Die Bücherausgabe erfolgt durch Herrn Hauptlehrer Wirbe- lauer und zwar täglich von 11 bis 12 Uhr, Mittwochs und Samstags außerdem von 12 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ Uhr und Sonntags nach der Kirche.		
Der Vorsitzende des Kreisausschusses des Oberwesterwaldkreises.		
Thon.		

Bekanntmachung.

Das 1. Garde-Feldartillerie-Regiment beehrt mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers und Königs am 12. 13. und 14. Juni 1916 die Feier des hundertjährigen Jubiläums.

Kommando des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments
Berlin.

Marienberg, den 19. Mai 1914.
Wird veröffentlicht.

Der Königliche Landrat.
Thon.

Kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- u. Gartenbau zu Geisenheim a. Rhein.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß an der Königlichen Lehranstalt im Jahre 1914:

1. Ein Obstverwertungskursus für Männer und Haushaltungslehrerinnen in der Zeit vom 28. Juli bis 7. August,
2. ein Obstverwertungskursus für Frauen in der Zeit vom 10. bis 15. August

abgehalten werden.
Die Kurse beginnen an den zuerst genannten Tagen vormittags 8 Uhr. Der Unterricht wird theoretisch und praktisch erteilt, sodaß die Teilnehmer Gelegenheit haben, die verschiedenen Verwertungsmethoden einzutüben.

Das Honorar beträgt für den Kursus zu 1: für Preußen 10 Mk., für Nichtpreußen 15 Mk.; für den Kursus zu 2: für Preußen 6 Mk., für Nichtpreußen 9 Mk.

Anmeldungen sind an die Direktion zu richten. Alles Nähere ist aus den Satzungen der Lehranstalt, die unentgeltlich verabfolgt werden, zu ersehen.

Politisches.

Berlin, 23. Mai. Der „Reichsanz.“ veröffentlicht folgenden aus Wiesbaden vom 14. Mai datierten Erlaß des Kaisers an den Reichskanzler: Aus Ihren Berichten habe ich mit großer Befriedigung entnommen, daß zahlreiche Deutsche im In- und Ausland freiwillige Beiträge zu den Kosten der Verstärkung der Wehrmacht geleistet haben. Es ist mir ein Herzensbedürfnis, allen, die durch solche Beiträge ihren vaterländischen Opfergeist in rühmlicher Weise betätigten, Anerkennung und Dank auszusprechen. Dieser Erlaß ist zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Durazzo, 23. Mai. Die „Agenzia Stefani“ meldet von 5 Uhr nachmittags: Infolge des drohenden Angriffs der Aufständischen auf Durazzo haben sich der Fürst und die Fürstin sowie das Gefolge an Bord des italienischen Kriegsschiffes „Misurata“ begeben.

Wien, 24. Mai. Nach amtlichen Berichten, die über Pola eingetroffen, sind der Fürst und die Fürstin in Durazzo wieder an Land gegangen und verhandeln mit den Rebellen.

Durazzo, 24. Mai. Das Ministerium hat gestern seine Demission eingereicht.

Paris, 25. Mai. Die hiesige Presse fährt fort, die Lage in Albanien als sehr ernst zu betrachten. Es liegen Blättermeldungen aus Durazzo vor, wonach Prinz Wilhelm vollkommen in die Bedingungen der Aufständischen eingewilligt hätte und bereits sogar einen Abdankungsvertrag unterschrieben haben soll. Wenn die Aufständischen ihre Angriffe gegen Durazzo weiter fortsetzen, so werde Prinz Wilhelm und seine Umgebung sich von neuem an Bord des italienischen Kreuzers begeben, um jedoch in diesem Falle definitiv nach Italien zurückzufahren und nicht mehr nach Albanien an Land zu gehen.

Von Nah und Fern.

Marienberg, 26. Mai. Für die Rote Kreuz-Sammlung gingen weiter ein: Altlertchen 7.95 Mk., Alstert 22.10, Berod 17.85, Bölsberg 9.65, Giesenhäusen 32.25, Heimbörn 22.95, Heuzert 8.45, Hinterkirchen 3.00, Hintermühlen 7.20, Hölzenhausen 10. --, Hof 21.20, Kirburg 10.95, Korb 12. --, Niedermörsbach 23.40, Oberhattert 13.30, Obermörsbach 18.70, Pfuhl 12.25, Zinhain 27.05 Mk.

7. Ganturnfahrt des Lahn-Dill-Gaues. Vom herrlichsten Wetter begünstigt fand am Feste Christi Himmelfahrt die diesjährige Ganturnfahrt des Lahn-Dill-Gaues der D. I. statt. Das Ziel der gemeinsamen Wanderung war Steeden mit dem Endpunkt Limburg. Zwischen 11 und 12 Uhr mittags trafen sämtliche Wanderer, rund 1100 Turnerinnen und Turner unter Führung der Bezirkssturnwarte in Steeden ein. Unter sachkundiger Führung wurden zuvor die Höhlen besichtigt. Nach einem Rundgang sammelte man sich unter einem Festzelt, wo Herr Bürgermeister Klamm-Steeden die Turner begrüßte. Sodann hielt Herr Lehrer Jung-Steeden einen interessanten Vortrag über die Steeden Höhlen und die darin gemachten Funde, von denen er einige zeigte. Nachdem der Leiter der Ganturnfahrt, Herr Ganturnwart Münch-Hachenburg den beiden Herren namens des Gaues seinen Dank ausgesprochen hatte, ging es um 1/2 Uhr unter Musikbegleitung über Dehrn, Dietkirchen nach Limburg, wo pünktlich um 3 Uhr der Einmarsch erfolgte. Am Kriegerdenkmal auf dem Neumarkt, wo Herr Reg.-Assessor Dr. Schröder als Vertreter des Landrats, Herr Bürgermeister Haerten als Vertreter d. Stadt, Herr Landgerichtspräsident de Niem als Vertreter des Jugendschulausschusses und Herr Hauptmann Arretz als Vertreter der Militärbehörde sich eingefunden hatten, begrüßte Herr Bürgermeister Haerten die Wanderer mit einer begeisterten patriotischen Ansprache, die in ein Kaiserhoch ausklang. Herr Ganturnwart Münch dankte und brachte ein „Gut Heil“ auf die Stadt Limburg aus. Nunmehr ging es unter klingendem Spiel unter Vorantritt der Vertreter der Behörden zur Turnhalle, welche sich bald bis auf den letzten Platz füllte, und auch der Turngarten mußte in Anspruch genommen werden. Der Vorsitzende des Limburger Turnvereins, Herr Oberlehrer Dr. Schnabel, begrüßte hier im Namen des Turnvereins die Wanderer. Reden, gemeinschaftliche Lieder und Vortrag von Konzertstücken der Kapelle keul wechselten ab, bis die Stunde des Aufbruchs schlug. Nach Mitteilungen des Ganturnwarts ist für

nächstes Jahr die „Erstürmung des Salzburger Kopfes“ mit dem Endziel Marienberg als Gau-Turnfahrt geplant.

Westerwaldklub Wiesbaden. (Zweitägige Pfingstwanderung). Ziel: Erbach, Marienberg, Bach, Hof, Salzburgerkopf, Stein-Neukirch, Liebensteindorf, Niederdreßelndorf, Dillenburg, Herborn, Edingen, Greifenstein, Dianaburg, Braunsfels, Wiesbaden. 1. Tag: Abfahrt Hauptbahnhof Wiesbaden vorm. 5.25 Min. Ankunft Niederrhausen 6.09 Uhr. Abfahrt Niederrhausen 6.15 Uhr. Ankunft Limburg 7.17 Uhr. Abfahrt Limburg 7.32 Uhr. Ankunft Erbach 9.04 Uhr. Von Erbach Marsch nach der Eisenbahnbrücke, alsdann Weitermarsch über Hardt, Zinhain nach Marienberg (1 $\frac{1}{2}$ Std.) Hier Rast im Hotel Jerger. Abmarsch 11 $\frac{1}{2}$ Uhr nach Bach, Hof, Salzburgerkopf, Stein-Neukirch (2 $\frac{1}{2}$ Std.) Hier Rast im Gasthaus Herbig. Abmarsch 2.30 Uhr über Liebensteindorf nach Niederdreßelndorf (2 Std.) Hier Abfahrt 4.36 Uhr nach Dillenburg; daselbst Besichtigung des Wilhelms-Turmes, Marsch über den Felsbacherhof nach Station Niedersfeld und Abfahrt nach Herborn 6.42 Uhr. Hier Uebernachten. 2. Tag. Vorm. Abfahrt nach Edingen 8.31 Min. Gleich Weitermarsch nach dem Greifenstein (1 $\frac{1}{2}$ Std.) Hier Besichtigung und Weitermarsch um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr nach der Dianaburg (1 $\frac{1}{2}$ Std.) Hier Besichtigung; Weitermarsch um ca. 1 Uhr über Leun nach Station Braunsfels (2 $\frac{1}{2}$ Std.). Falls die Betriebsdirektion der Eisenbahn keine Extrazüge einstellt, Marsch nach Braunsfels (1 Std.). Besichtigung der Stadt, Rast und Rückmarsch evtl. Rückfahrt nach Station Braunsfels. Nunmehr Heimfahrt. Abfahrt von Station Braunsfels abends 8.01 Uhr. Ankunft in Eschhofen 9.06 Uhr. Abfahrt von Eschhofen 9.15 Uhr. Ankunft in Niederrhausen 10.15 Uhr. Abfahrt von Niederrhausen 10.25 Uhr. Ankunft in Wiesbaden 10.58 Uhr.

Nassauerdenkmal bei Waterloo. Nunmehr ist, wie aus dem Anzeigenteil in dieser Nummer ersichtlich, der Aufruf zur Errichtung des Nassauerdenkmals bei Waterloo erschienen. S. M. der Kaiser und König sowie die Großherzoglich luxemburgischen Herrschaften bringen dem Plane ihr reges Interesse entgegen. Zu Ehrenausschussmitgliedern sind der General der 41. Infanterie-Brigade und die den nassauischen Namen tragenden preussischen Regimenter, die Kgl. Landräte als Vertreter des platten Landes, die Bürgermeister der nassauischen Städte, der Landeshauptmann, die Vorsitzenden des Bezirksverbandes und des Kreiskriegerverbandes Wiesbaden, drei Vertreter der Geistlichkeit der beiden größten Konfessionen, der Magistrat, die Stadtverordnetenvorsteher und die Ehrenbürger der Residenzstadt Wiesbaden, außerdem der älteste noch lebende ehemals nassauische Offizier (Hof- und Archivrat Hoelzgen) und der Sohn des tapferen Verteidigers von Hougoumont (Hofrat Dr. Büsgen), beide in Weilburg, gebeten worden. Das Ehrenpräsidium haben dankenswerter Weise die staatlichen Oberbehörden, die Vertreter des nassau-luxemburgischen Hauses und der Oberbürgermeister der Residenzstadt Wiesbaden übernommen. Gaben in jeder Höhe werden in Wiesbaden durch den Schatzmeister des Arbeitsausschusses, Stadtrat Kapl.-Leutnant Klett, Rüdesheimer-Straße 12, sowie bei der Stadthauptkassie und der Kurkassie entgegengenommen.

Kassel, 23. Mai. Auf der Eisenbahnstrecke Kassel-Köln ist heute vormittags gegen 10 Uhr der Eilzug Nr. 56 zwischen Altenbecken und Neuenbecken in eine Schar Eisenbahnarbeiter hineingefahren. 2 Arbeiter wurden getötet, 2 schwer verletzt.

Freiburg, 23. Mai. Ein Erbschaftsschwindel großen Stils wurde hier aufgedeckt. Die Schlosser- und Mechanikereheleute Karl Baumgartner, die im Stadtteile Wiehre im Manjardenstock wohnten, hatten im Oktober das Gerücht verbreitet, in Amerika eine mehrere Millionen betragende Erbschaft gemacht zu haben. Das Ehepaar unterbreitete mehreren Bankgeschäften und Privatleuten ein, wie sich jetzt herausstellte, gefälschtes Testament, auf die es Darlehen im Gesamtbetrage von 80- bis 100 000 Mark erhielt. Verschiedenen Instituten wurden von den Eheleuten religiöse und humanitäre Stiftungen zugesagt. In Günstersthal kaufte der Ehemann Baumgartner einen großen Bauplatz, auf dem er sich eine jetzt im Rohbau fertiggestellte Villa erbauen ließ. Inzwischen hatte sich die Staatsanwaltschaft vergewissert, daß die Millionenerbschaft ein groß angelegter Schwindel ist. Am Mittwoch wurde das Schwindlerehepaar verhaftet.

Bielefeld, 24. Mai. Der Todessturz der beiden Offiziersflieger Böder und Bernhardt am Samstag ist bei dem Gute Haushagen erfolgt. Die beiden Flieger kamen in großer Höhe über die Bergkette bei Borgloh-Wellendorf geflogen. Sie hatten auch schon nahezu Wehendorf im Rücken, als das Flugzeug plötzlich wendete und wieder zurückflog. In diesem Augenblick senkte ein heftiger Gewitterregen ein. Das Flugzeug senkte sich im Gleitflug zur Erde. Etwa 4- bis 500 Meter über dem Erdboden neigte sich der Apparat senkrecht zur Erde und sauste mit ungeheurer Geschwindigkeit in einen Wald. Am Ende einer Lichtung stieß das Flugzeug auf die Erde, nachdem es einen starken Birkenstamm mitgerissen hatte. Teile des Flugzeuges hingen noch am späten Abend in den Baumkronen. Der Apparat bildete einen wüsten Trümmerhaufen, die Laufräder des Flugzeuges waren nach oben gekehrt, der Motor hatte sich tief in den feuchten Waldboden eingegraben. Der Absturz war sofort bemerkt worden, und innerhalb zwei Minuten war Hilfe zur Stelle. Die Flieger, die unter dem Flugzeug begraben lagen, wurden zunächst geborgen. Leutnant Bernhardt hatte schon sein Leben ausgehaucht. Leutnant Böder lebte noch etwa 10 Minuten. Auf dem Transport nach der

Villa Tewes, in der die Leichen aufgebahrt wurden, starb auch er. Am Sonntag früh wurden die beiden Leichen dem Garnisonlazarett Osnabrück zugeführt.

Düren, 24. Mai. Um 11.30 Uhr erfolgte eine furchtbare Explosion in der Schießbaumwollfabrik der Deutschen Sprengstoff-A.G. an der Gürzenicher Landstraße in der Nähe der Stadt. Die Fabrik wurde zerstört, 13 Arbeiter schwer und 15 leicht verletzt. Die Explosion hat bis in die Mitte der Stadt zahlreiche Fenster- und Spiegelscheiben zertrümmert. In der Nähe der Fabrik im westlichen Teile der Stadt sind eine Menge Dächer abgedeckt worden. Der Schaden ist ziemlich groß. - Weitere Meldungen besagen: Heute mittag um 11.30 Uhr ereignete sich in der Schießbaumwollfabrik der Deutschen Sprengstoffgesellschaft an der Gürzenicher Straße in der Nähe des Stadtparks eine furchtbare Explosion. Zwei kurz aufeinanderfolgende Schläge erschütterten fast die ganze Stadt Düren. Die Explosion erfolgte in dem Lagerschuppen der Fabrik durch das Losgehen einer Patrone. Die Fabrik mit den Erdwällen und Mauern ist zum größten Teil eingestürzt. Die Erschütterung machte sich bemerkbar bis in die Stadt hinein. Zahlreiche Spiegelscheiben wurden zertrümmert. In Rölsdorf, Gürzenich und in der Nachener Straße wurden mehrere Häuser abgedeckt.

Düren, 23. Mai. Bis jetzt hat das Explosionsunglück 8 Tote gefordert. Im Krankenhaus liegen 18 Verletzte, 15 sind entlassen worden.

Prinz Heinrich-Flug. Zu dem militärischen Erkundungsflug sind am Samstag in Hamburg insgesamt 37 Flugzeuge gestartet, davon 6 außer Wettbewerb; 10 sind wegen Motordefektes zurückgekehrt oder machten Notlandungen.

Ein Denkmal für ertrunkene deutsche Matrosen. Auf der Düne von Helgoland wurde ein Denkstein für die beim Untergang der Torpedoboote „S. 178“ und „G. 171“ und des Marineluftschiffes verunglückten deutschen Matrosen enthüllt. Die Feier wurde leider durch ein

schweres Gewitter gestört und abgekürzt. Das Denkmal besteht aus einem Flaggenmast, der oben den Reichsadler zeigt, der Mast erhebt sich auf einem einfachen Steinkegel, an dem ein Reliefbild angebracht ist, das einen knieenden Matrosen im Gebet um die toten Kameraden zeigt.

Gefährliche Gegend. Erster Schauspieler: „Denk dir, man hat mir angeboten, ich sollte eine Tournee durch Südafrika machen!“ Zweiter Schauspieler: „Da nimm dich aber in acht, mein Lieber. Die Straußen eier wiegen 14 Pfund!“

Eingefandt.

Verbönerungsvereins Pfingsten! Spät in diesem Jahre, aber scheinbar noch zu früh, fällt für den Verein das Fest. Wenn man so auf den sonntäglichen Spaziergängen die Umgebung von Marienberg durchstreift, bemerkt man, daß viel, viel vernachlässigt wurde; z. B. die Marienquelle und der Weiher, die Schmerzenskinder des Vereins! Die Quelle liegt in dem Zustande da, wie sich der verrostete Herd von ihr verabschiedete; eine Bank in ihrer Nähe liegt ausgerissen, zertrümmert am Boden. Der Weiher, fast ohne Wasser, mit zerissenem Damm, wird ein Froschtümpel. Ferner die vielen zertrümmerten Bänke und kleinen Ueberbrückungen von Gräben etc., alles, was der Vandalismus so über Winter zeitigte, ist noch nicht wieder ausgebessert und nun Pfingsten - 1. Juni! Vor einigen Jahren schrieben die Zeitungen von nah und fern von dem für Marienberg so segensreichen Wirken des Vereins, und kamen zu den festlichen Veranstaltungen desselben die Mitglieder der Verbönerungsvereine bis Limburg und vom Siegerland hierher, „um sich das Muster anzusehen“. Wie ist's heute! Bekämpft, aktiv und passiv, von Leuten aus allen Schichten der hiesigen Bevölkerung, teils aus Eifersucht, teils aus Mangel an Verständnis für eine wirklich ideale Sache, erlahmt

die Tätigkeit auch der Tüchtigsten und Arbeitsfreudigsten. Man kann auch nicht sehen, daß die Mitglieder derjenigen Familien, welche den Verein auf diese oder jene Art bekämpfen, es vermögen, die Wege, Bänke etc., mühselig mit knappen Mitteln herzustellen, zu benutzen. Wer, was er auch sei, wäre nicht besorgt, in seinem Hof und Garten Ordnung zu schaffen, zu verböneren. Das läßt sich hier für den Außenbezirk der Verbönerungsvereine angelegen sein, und nun warum der Kampf gegen ihn? Noch eins an den Gemeinderat; er möge sorgen, das dem Weiher durch einen einfachen Graben vom Quellwasserbassin das nötige Wasser zugeführt wird. Viel wäre noch zu sagen, aber genug für heute; es ist nicht Mörgelei, sondern leider Wahrheit, die man zu beherzigen bittet zum Wohle Marienbergs. Einer für viele.



SALAMANDER STIEFEL
sind gut!



Mullers Palmitin
schont die Gewebe, liefert blütenweiße Wäsche. Überall erhältlich.

Geschäftsnummer: R. 9. 14.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemarkung **Zinhain** belegenen, im Grundbuche von Zinhain Band 1 Blatt 13, Band 4 Blatt 176, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes und zwar Blatt 13 auf den Namen der **Emma, Karl, Emil, Anna, Walter, Bertha, Hilda Kempf** in Zinhain zu je $\frac{1}{7}$ bzw. Blatt 176 auf den Namen des **Karl, Emil, Emma, Walter, Bertha, Hilda, Emmy, Willy, Rosa Kempf** und der Ehefrau **Georg Becker, Emma geb. Kempf** in Zinhain zu je $\frac{1}{10}$ eingetragenen Grundstücke am

23. Juni 1914, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht im Sitzungsaal versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 16. April 1914 in das Grundbuch eingetragen. Es wird auf die Veröffentlichung Nr. 861 in Nr. 19 des Regierungs-Amtsblatts verwiesen.

Marienberg, den 25. April 1914.

Königliches Amtsgericht.

Bau der Rheinuferbahn im Kreise St. Goarshausen.

Für die Teilstrecke Kestert - Braubach soll die Lieferung von **Rinnen- u. Mosaikpflastersteinen** öffentlich verdingt werden. Es sind zu liefern nach den Bahnhofen oder frei Rheinufer Kestert, Camp, Osterspai und Braubach insgesamt rund:

215 Kubikmeter Rinnen- und

854 Quadratmeter Mosaik-Pflastersteine.

Das Verdingungsheft mit Bedingungen, welches für das **Angebot zu benutzen ist**, wird nach Einsendung von 0,80 Mk. (in Briefmarken) abgegeben, es liegt auch auf dem Landesbauamt zu Oberlahnstein zur Einsichtnahme offen.

Die Angebote sind verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Dienstag, den 2. Juni 1914, vorm. 11 Uhr

dem unterzeichneten Landesbauamt einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Oberlahnstein, den 22. Mai 1914.

Das Landesbauamt.

Reuchhusten

Bronchial-Asthma, Verschleimung
Spezial-Behandlung

seit über 20 Jahren mit **bekannt überraschend, schnellem** bestem Erfolg.

D. Schlamp, Apotheker, Wiesbaden, Kaiser Friedrich-Ring 17p.

Aufruf!

Nassauer-Denkmal auf dem Schlachtfelde v. Waterloo.

Nassauer! Am 19. Juni 1915 jährt sich zum hundertsten Male der große Tag, an dem unsere Vorfahren den Zwingherrn Europas in der Entscheidungsschlacht bei Waterloo niederkämpfen halfen. Mehr als 7000 Söhne des Nassauerlandes sind ausgezogen und haben für die heilige Sache ihres Vaterlandes gekämpft und geblutet; 11 Offiziere und 304 Mann haben ihr Leben lassen müssen. Abteilungen des 2. Regiments haben durch die heldenhafte Verteidigung der Ferme Hougomont ein Vordringen der napoleonischen Truppen auf dem linken Flügel unmöglich gemacht. Das erste Regiment hat dem verzweifelten Ansturm der Kaisergarde siegreich standgehalten und diese Elitetruppe schließlich in die Flucht schlagen helfen. Die Niederländer, die Preußen, die Hannoveraner,

die Engländer und die Franzosen haben das Andenken ihrer teuren Toten durch Errichtung von Denkmälern auf dem Schlachtfelde von Waterloo geehrt. Nur von der Tapferkeit und Treue, von den Heldentaten der Söhne Nassaus künden kein Erinnerungszeichen. Es erscheint uns Ehrenschuld und Ehrenpflicht, daß auch wir unseren Toten in fremder Erde ein Denkmal errichten, einen Stein, der von den Ruhmestaten von Nassaus Kämpfern Zeugnis gibt.

Ein schlichtes, würdiges Denkmal soll entstehen.

Wir wenden uns an jeden Nassauer, der Sinn und Herz für die heimatische Tradition bewahrt hat und bitten, soweit es in seinen Kräften steht, zu helfen. Im Zentenarjahr der Schlacht bei Waterloo muß den Tausenden, die die historische Stätte besuchen, das Nassauerdenkmal Kunde geben von nassauischer Tapferkeit und Treue, von nassauischer Vaterlands- und Heimatsliebe.

Wiesbaden, im Mai 1914.

Der Arbeitsausschuß:

Dr. Spielmann, Großherzog. Luxemb. Hofrat und Stadtdirektor, 1. Vorsitzender. Borgmann, Beigeordneter der Residenzstadt Wiesbaden, geschäftsführender Vorsitzender. Kleit, Stadtrat, Kapitänleutnant a. D., Schatzmeister. Lüftner, stellv. Stadtdirektor, Schriftführer.

Das Ehrenpräsidium:

Gläffing, Großherzog. Hess. Geh. Oberfinanzrat, Oberbürgermeister der Residenzstadt Wiesbaden. Hengstenberg, Wirl. Geh. Rat, Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, Erzelenz, Kassel. Dr. von Meißner, Reg.-Präsident, Wiesbaden. Freiherr von Syberg-Schmünn, Großh. Luxemb. Wirl. Geh. Rat und Oberkammerherr, Erzelenz, Wiesbaden.

Der Ehrenausschuß:

von der Esch, Generalmajor und Kommandeur der 41. Inf.-Brigade. von Gabain, Oberst und Kommandeur des 1. Nass. Inf.-Reg. 87. von Bassewitz, Oberst u. Komm. des 2. Nass. Inf.-Reg. Nr. 88. Dr. Alberti, Justizrat, Stadtr. Vorsteher, Wiesbaden. Alberti, Bürgermeister, Radesheim. Arnh. Stadtrat, Wiesbaden. Arzbacher, Bürgermeister, Hochheim. Baumeister, Reg.-Ass. komm. Kgl. Landrat, Uffingen. Bender, Pfarrer, Großh. Luxemb. Hofprediger, Königstein. Berg, Kgl. Geh. Reg.-Rat, St. Goarshausen. Birkendahl, Bürgermeister, Herborn. Büchling, Kgl. Geh. Reg.-Rat, Landrat, M. d. N. Limburg. Burandt, Konjul a. D., Stadtrat, Wiesbaden. Dr. Bäsgen, Großh. Luxemb. Hofrat, Geh. San.-Rat, Weilburg. Castendyk, Oberst z. D., Stadtrat, Wiesbaden. Dr. Decker, Bürgermeister, Hadamar. von Dettin, Oberst a. D. Vorst. des Bezirkskriegerverbandes Wiesbaden. Duderstadt, Kgl. Geh. Reg.-Rat, Landrat, Diez. Füller, Bürgermeister, Oberursel. Gierlich, Bürgermeister, Dillenburg. Groß, Bürgermeister, Runkel. Haerten, Bürgermeister, Limburg. Hasenclaver, Bürgermeister, Nassau. Hees, Stadtrat, Wiesbaden. von Heimbürg, Kgl. Kammerherr, Landrat, M. d. N., Wiesbaden. Herhaus, Bürgermeister, Haiger. Herpell, Bürgermeister, St. Goarshausen. Herberg, Major u. Kom. des 1. Nass. Pion.-Bat. 21. Dr. Heß, Beigeordneter, Wiesbaden. Heß, Bürgermeister, Hofheim. Dr. Hilpisch, Domdekan, Prälat, Limburg. Hoelzen, Großh. Luxemb. Hof- u. Archivrat, herzog. Nass. Oberleutnant a. D. Weilburg. Graf von Hülsen-Häfeler, Gen.-Intendant, Kgl. Kammerherr, Erz., Ehrenbürger von Wiesbaden, Berlin. Dr. von Ibell, Oberbürgermeister a. D., Ehrenbürger v. Wiesbaden. Dr. Ingenohl, Bürgermeister, Langenschwalbach. Jakobs, Bürgermeister, Königstein. Kalkbrenner, Stadtrat, Wiesbaden. Dr. Kalle, Kgl. Geh. Reg.-Rat, Professor, Ehrenbürger von Wiesbaden. Karthaus, Bürgermeister, Weilburg. Dr. Keutner, Bürgermeister, Eltville. Kimmel, Stadtrat, Wiesbaden. Dr. Klausner, Kgl. Landrat, Höchst. Klein, Oberleutnant a. D., Vorst. des Kriegerverbandes Wiesbaden-Stadt, Wiesbaden. Körner, Beigeordneter, Wiesbaden. Kraft, Stadtrat, Wiesbaden. Krekel, Landeshauptmann, Wiesbaden. Lange, Bürgermeister, Nastätten. Leichtfuß, Bürgermeister, Jöflein. Ler, Kgl. Landrat, Weilburg. von Magdeburg, Wirl. Geh. Rat, Erz. Ehrenbürger der Stadt Wiesbaden, Pöhdam. Frhr. Marschall von Bieberstein, Kgl. Landrat, Montabaur. von Marx, Kgl. Landrat, Bad Homburg. Meier, Stadtrat Wiesbaden. Müller Major und Kommandeur des 2. Nass. Pionier-Bat. 25. Petri, Reg.- u. Baurat, Beigeordneter, Wiesbaden. Philipp, Stadtrat, Wiesbaden. Pipberger, Bürgermeister, Ramberg. Pohl, Bürgermeister, Geisenheim. Rody, Bürgermeister, Niederlahnstein. Roth, Bürgermeister, Braubach. Rumshötel, Oberst und Komm. des 1. Nass. Feldart.-Reg. 27. Sauerborn, Bürgermeister, Montabaur. Scheerer, 1. Pfarrer und Großherz. Luxemb. Hofprediger, Weilburg. Schuerner, Bürgermeister, Diez. Schmidt, Bürgermeister, Raab. Dr. Schubert, Bürgermeister, Bad Ems. Schüring, Bürgermeister, Uffingen. Schulte, Stadtrat, Wiesbaden. Schütz, Bürgermeister, Oberlahnstein. Siebert, Justizrat und stellv. Stadtr. Vorsteher, Wiesbaden. Steinhaus, Bürgermeister, Hachenburg. Strähmann, Bürgermeister, Holzappel. Travers, Bürgermeister, Wiesbaden. Travers, Bürgermeister, Lorch. Vogt, Oberbürgermeister Viebrich. Wagner, Kgl. Geh. Reg.-Rat, Landrat, Radesheim. Wilhelm, Oberst und Komm. des 2. Nass. Feldart.-Reg. 63. von Ziegewitz, Kgl. Landrat, Dillenburg.

Zuschriften sind zu richten an die Geschäftsstelle: Wiesbaden, Rathaus, Zimmer 62. Gaben in jeder Höhe nehmen entgegen: die Stadthauptkasse (Rathaus, Zimmer 1) die Städtische Kurkasse (Kurhaus) außerdem der Schatzmeister, Radesheimer Straße 12 11 und die übrigen Mitglieder des Arbeitsausschusses.

Sammelstellen im Lande werden noch bekannt gegeben.



Deutsche Cognac-Compagnie
Löwenwarter & Co. Komm. Ges.
KÖLN
empfehlen ihren Deutschen
Medicinal-Cognac
garantiert reiner Weinbrand A.F.T. n. 500
Löwenwarter Gold
Deutscher Cognac p. Fl. 4 Mark
Cognac-Verschnitte
Sternen-Mark v. Mk. 2 an p. l.

Verkaufsstelle für Marienberg

bei Apotheker W. Schimmellennig.



Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen“



Husten

bezeichnen als vortreffliches
Süßemittel

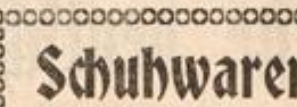
Millionen gebrauchen
sie gegen

Heiserkeit, Verschleimung,
Reuchhusten, Katarrh,
schmerzenden Hals, sowie
als Vorbeugung gegen Er-
kältungen.

6100 not. begl. Zeug-
nisse von Ärzten
und Privaten verbürgen den
sicheren Erfolg.

Appetitaneigende,
feinschmeckende Bonbons.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
Zu haben in Apotheken sowie bei
Carl Zitzer in Marienberg,
Ant. Schneider in Alpenrod,
Gustav Kessler in Hof.



Schuhwaren
aller Art

kaufen Sie gut und billig bei

August Schwarz
Marienberg

Der heutigen Nummer liegt eine Extrabeilage des Warenhauses Geschwister Mayer in Limburg, betr. „Billige Pfingstangebote“ bei.



Billiges Pfingst-Angebot

in

Herren-Anzügen Jünglings-Anzügen Knaben-Anzügen

Unübertroffene Leistungsfähigkeit

infolge

gemeinsamen Einkaufs unserer Warenhäuser

Herren-Anzüge

elegante Stoffe, I und II-reihige Facons

10⁹⁰ 13 15 18 22 28 30 35 38 42^{Mk.}

Sport-Anzüge

moderne Facons in allen Farben

9⁵⁰ 15 20 24 28 32^{Mk.}

Lüster-Joppen

3⁹⁰ 5 6⁵⁰ 8⁵⁰ 10 12^{Mk.}

Kaki-Joppen

4⁹⁰ 5⁵⁰ 6⁵⁰ 8 9^{Mk.}

Sommer-Zwirnjoppen

1²⁵ 1⁵⁰ 1⁸⁰ 2⁵⁰ 3⁹⁰ 4⁸⁰ ^{Mk.}

Knaben-Waschblusen

65 85 98^{Pf.} 1²⁰ 1⁹⁰ 2⁵⁰ ^{Mk.}

Einen Posten

Herren-Filzhüte

zum Aussuchen

1²⁰ ^{Mk.}

Herren-Hosen

moderne
Streifen

2⁹⁰ 3⁹⁰ 4⁵⁰ 6 8 10 12 14 16^{Mk.}

Jünglings-Anzüge

Neuheiten in allen Facons

8 10⁵⁰ 12 14 16⁵⁰ 18 21 24 27^{Mk.}

Knaben-Anzüge

2⁹⁵ 3⁵⁰ 4⁵⁰ 5⁹⁰ 6⁵⁰ 8 9 10 12 14 16^{Mk.}

Warenhaus S. Rosenau & Hachenburg.

Freiwilliger Grundstücksverkauf.

Freitag, den 29. d. Mts., nachm. 3 Uhr

verkaufe ich in meinem Geschäftslokale folgende, der Auguste Biel zu Hövel gehörende, in der Gemarkung Marienberg belegene Grundstücke:

Acker am großen roten Berg 26 ar 20 qm

Acker unter der Kammer 24 ar 25 qm

Wiese auf der Ley 8 ar 83 qm

Wiese in der Oberwies 8 ar.

Marienberg, den 26. Mai 1914.

Bachhaus, Prozeßagent.

Erste deutsche Sektkellerei

sucht für den Westerwaldkreis in-
folge Ablebens ihres bisherigen
Vertreters eine bestens eingeführte

Persönlichkeit

zum provisionsweisen Vertrieb ihrer
angesehenen Marken. Offerten er-
beiten unter FMR 793 an Rudolf
Mosse Frankfurt am Main.

Verloren

ein weicher seidener

Korppshal.

Gegen gute Belohnung in der
Expedition d. Bl. abzugeben.

Billige Herde!

Durch den kürzlich ausgebrochenen Brand hat ein großer
Teil meines Ofen- und Herdlagers durch Wasserschaden gelitten.

Um schnell zu räumen

gebe ich diese Ofen und Herde sowie eine Anzahl Töpfe
weit unter Preis ab.

C. v. Saint George, Hachenburg.

Größtes Ofen- und Herdlager auf dem Westerwald.

Bevorzugt

DÜRKOPP

FAHRRADER

PREISWERTESTE

NÄHMASCHINEN

FABRIKATE

Spezialität: Fahrräder
mit konzentrischem Ring-
lager „Eigenes Patent“
Leichte kettenlose Fahrräder



Nähmaschinen aller
Systeme für Hausge-
brauch, Gewerbe und
Industrie

DÜRKOPFWERKE AKTIENGESELLSCHAFT BIELEFELD, BERLIN, STUTTGART

Vertreter: Gottfried Hohn, Uckerath.

Revolver, Floberts, Browning- Pistolen, Jagdflinten nebst Munition

halte stets auf Lager und verkaufe zu äußerst billigen Preisen.

Meine Waffen sind erstklassig und zuverlässig.

Reparaturen an Waffen werden prompt und billigst ausgeführt.

Hugo Bachhaus, Hachenburg
Waffenhandlung.



Steckenpferd- Seife

die beste Lillienmilch-Seife
für zarte, weiße Haut und blen-
dend schönen Teint, Stück 50 Pfg.
Ferner macht „Dada-Cream“
rote und spröde Haut weich und
sammetweich. Tube 50 Pfg. bei

Amts-Apotheke Marienberg.

Krankheitshalber ist eine kompl.

Dreschereianlage

mit fahrbare und eine
Holzschneidmaschine

— gut erhalten — billig zu ver-
kaufen. Anfrage u. J. S. 187
an die Exp. des Blattes.

Speise-Kartoffeln

empfehlen zur prompten
Lieferung

Münz u. Brühl, Limburg a. L.

Telefon Nr. 31.

Kartoffelgroßhandlung
Landesprodukten usw.